



© mapoli-photo – Fotolia.com

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Mediale Ärzteschelte – ist doch schnuppe

Zum Artikel von Jost Küpper in Heft 5/2011, Seite 286.

Der Journalist Jost Küpper rät den Ärzten zur Präsenz in bürgerlichen Vereinigungen, Initiativen, Kirchen, Elternbeiräten usw. und empfiehlt, sich so in das lokale Meinungsumfeld einzuschalten, um dem in der Publizistik vorherrschenden negativen Rollenklischee entgegenzutreten.

Das ist sicherlich ein guter Rat, dem zu folgen indes nicht jeder Kollege die notwendige Zeit aufzubringen vermag.

Es gibt eine andere, leichter zugängliche Möglichkeit, sich in diesem Sinne einzubringen. Ich denke hier an die seriösen medizinischen Internetforen, in denen man zusätzlich erfahren kann, welch ein erheblicher Aufklärungsbedarf bei Patienten besteht.

Grund für diesen Bedarf ist zum einen: Sie haben ihren Arzt falsch oder gar nicht verstanden, oder sie haben vergessen, in der Sprechstunde nach den Dingen zu fragen, die ihnen eigentlich auf dem Herzen liegen. Das holen sie im Forum nach, wo ihnen indes keinesfalls immer Sachkundige antworten. Hier existiert folglich ein weites Feld für Korrektur und Beratung. Man mag dieses „virtuelle Sprechzimmer“ für nicht opportun, gar für Konkurrenz halten. Es existiert aber längst in beträchtlichem Umfang und sollte nicht Scharlatanen überlassen werden.

Zum anderen wollen Kranke sich vorab informieren, um mit dem Arzt auf gleicher Höhe diskutieren zu können. Dazu surfen sie nicht nur im Internet, sondern suchen die „persönliche“ Aufklärung im Forum, zumal weil sie das Ergoogelte oft nicht verstehen. Das „auf gleicher Höhe“ klingt demokratisch und zeitgemäß. Dass sich dieses Nivellieren positiv auf die Heilchancen auswirkt, halte ich allerdings für unwahrscheinlich.

Anderer Natur letztlich, dennoch gleich wichtig zu nehmen, ist im Forum die Ärzteschelte, sei sie generalisiert diffamierend, seien es Beschwerden über einen bestimmten Arzt (zum Beispiel „Mein Arzt hat mich Arschloch genannt, weil ich die IGeL-Leistung nicht begleichen will.“). Hier können als User oder Moderatoren tätige Ärzte besänftigen, können Irrtümer berichtigen und Vorurteile zurechtrücken.

Die Teilnahme an medizinischen Foren dient nicht nur der Präsenz des Arztes, durch die er den gewünschten Einfluss auf das Erscheinungsbild des Arztes in der Öffentlichkeit nimmt, sie kann auch, wie ich andernorts ausführlicher dargestellt habe (*Deutsches Ärzteblatt* 2010; 107(45):A2220), eine durchaus befriedigende Tätigkeit sein. Sie ist in Sonderheit eine Aufgabe für Ärzte, die sich „im Ruhestand“ befinden, über ausreichend viel Zeit verfügen und so auch zu ihrem geistigen Beweglichbleiben beitragen. Foren, die mehr einem Chatroom gleichen denn einem Wissensforum, sollte man allerdings meiden, weil man dort mit ignoranten Schwätzern zu konkurrieren hätte.

Dr. Volker Berg, Facharzt für Innere Medizin, 82418 Seehausen am Staffelsee

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 5/2011, Seite 256 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Angiologie“ von Professor Dr. Malte Ludwig.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.100 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.